

No. 104. Mittwochs den 3. September 1823.

Berlin, vom 30. August.

Des Königs Majestät haben geruhet, am 16. August dem Rittmeister, Freiherrn von Zedlitz, vom 2ten Bataillon 22sten Landwehr-Regiments, bei seiner Entlassung den Charakter als Major beizulegen. Auch haben Allerhöchstdieselben den Syndikus Lange bei der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft zum Hofrath zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Darmstadt, vom 22. August.

Vorgestern früh um 10 Uhr war die erste öffentliche Plenarsitzung beider Kammern der großherzoglich hessischen Stände im großen Saale des Kasinogebäudes. Se. Excellenz der Finanzminister du Thil legte in einem langen umfassenden Berichte Rechenschaft über die Staats-Verwaltung ab. Er durchging alle Theile des Staats-Einkommens und der Ausgaben, berichtete über den Ueberschuß oder Ausfall jeder der einzelnen respectiven Rubriken und gab zugleich die Gründe und Ursachen jenes Ueberschusses und dieses Ausfalls an.

Der Präsident der zweiten Kammer, Herr Ober-Appellationsrath Knapp, nahm den Präsidentenstuhl mit einer kurzen Rede ein.

Vom Mayn, vom 24. August.

Aus Rheinbaiern schreibt man, daß die Lage jenes Landes in hohem Grade bedenklich zu werden anfange, da es bereits auf drei Seiten von Zoll-Linien umgeben und jetzt bedroht sey, auch den bis jetzt allein noch freien Handelsweg gegen Hessen-Darmstadt geschlossen zu sehen.

Se. Maj. der König von Würtemberg ist von Livorno mit seinem ganzen Gefolge in Florenz eingetroffen.

Der kleine Rath des Standes Basel, meldet man aus der Schweitz, hat in Gemäßheit eines vom großen Rath gefaßten Beschlusses eine Verordnung erlassen, daß alle Reichsmünze ohne Ausnahme und alle Schweizermünze unter fünf Batzen, welche nicht das Gepräge des Kantons Basel trägt, künftighin verrufen seiu soll. Es versteht sich von selbst, daß für eine gewisse erste Frist die nothwendigen Modificationen dieses Gesetzes näher bestimmt worden sind. So sollen z. B. von Fremden verrufene Münzsorten angenommen, nicht aber zur Bezahlung an Bürger, Arbeiter u. s. w. gebraucht werden können.

Aus Hydra ist die Anzeige von der glücklichen Ankunft der übersandten 42 Kisten verschiedener Waffen und einer Kiste chirurgischer Instrumente in Zürich eingetroffen.

Warschau, vom 29. August.

Am 27sten starb hier zur allgemeinen Betrübniß im hohen Greisen-Alter der Erzbischof Primas des Königreichs Pohlen, Stephan Holowczyc.

St. Petersburg, vom 13. August.

Am 9. August ist die Corvette von der kaiserlichen Marine, die Unternehmung, unter dem Befehle des Capitain-Lieutenants v. Kotzebue, von Kronstadt abgesegelt. Das Schiff ward im letztverflossenen Winter eigends zu der Expedition gebauet, wozu es bestimmt ist. Es führt 24 Kanonen. Die Besatzung besteht aus 13 Offizieren und 80 Matrosen, sämmtlich Freiwilligen aus der kaiserlichen Marine. Außerdem befinden sich auf demselben zwei Aerzte, zugleich Naturforscher, ein Astronom, ein Mineralog und Physiker. Einer der Aerzte, Dr. Eschscholz, begleitete bereits den Capitain-Lieutenant v. Kotzebue auf seiner Erd-Umsegelung auf dem Rurik. Der Astronom ist der Adjunkt von der Universität zu Dorpat, Herr Preiß; der Mineralog und Physiker sind die Herren Lenz und Hoffmann, gleichfalls von der Universität zu Dorpat. Die Bestimmung des Schiffes ist nach Rio-Janeiro, dann ums Cap Horn in die Südsee. Der Capitain-Lieutenant v. Kotzebue macht gegenwärtig die dritte Reise dieser Art. Die erste machte er als Gardemarin, unter dem Befehl des Capitain-Commodore v. Krusenstern; auf der zweiten befehligte er den vom Reichskanzler, Grafen Romanzow, ausgerüsteten Rurik. (Am 28. August war er bereits in Copenhagen.)

Paris, vom 23. August.

Zur Feier des heiligen Ludwigs-Tages (25sten August) ist ein Programm ausgegeben worden, welches die Anordnung der Festlichkeiten angiebt. Früh 11 Uhr wird sich das Corps der Municipalität nach den Tuillerien begeben, um Sr. Maj. aufzuwarten. Von hier geht dies Corps nach der St. Lazarus-Straße, wo der Präfekt der Seine, Graf Chabrol, den Grundstein zur Kirche unserer lieben Frauen von Loretto legen wird. Nachmittag beginnen die öffentlichen Vergnügungen. Die Springbrunnen vom Eingang in die Elisäischen Felder zu beiden Seiten nach dem Rondeel bis zum Platze Ludwigs XV. werden anstatt des Wassers, Wein fließen lassen; von zwei Uhr an werden Speisen vertheilt. Im Carré Martigny spielen vier große Orchester, Gesang, Ball, Seiltanz. Auf dem großen Viereck große Harmoniemusik. Zwei Mastbäume sind aufgerichtet, oben daran hängen goldene und silberne Uhren, silberne Bestecke, Becher, Schnallen u. s. w. als Preise. Außerdem noch Tanz, Gesang, Vaudevilles und Comedie-parades (Possenspiele.) Auf einem andern großen Spektakeltheater werden Schlachten und militairische Evolutionen ausgeführt. Das ganze Elysium wird prachtvoll erleuchtet. Um 9 Uhr großes Feuerwerk und hierauf Illumination aller öffentlichen Gebäude in Paris.

Vor dem Zuchtpolizeigericht standen gestern Ascagne Audiat, Student der Rechte, sein Bruder Felix und ein Herr Meyer, Kaufleute. Man hatte bei dem ersten von ihnen schon im April eine heimliche Druckerei und verschiedene aufrührerische Flugblätter und Gedichte gefunden, von denen man einige für die Soldaten der spanischen Armee bestimmt glaubte. Obgleich es nicht genau ausgemittelt werden konnte, ob die Presse vollständig im Gange gewesen, so war doch der größte Verdacht gegen Ascagne Audiat; er wurde zu 6 Monat Gefängniß, 10,000 Fr. Strafe und in die Kosten verurtheilt; die andern Beiden wurden freigesprochen.

Das Drapeau blanc vom 20sten d. ist wegen Schmähung der öffentlichen Behörden und Aufreizung zum Haß gegen die Regierung weggenommen worden. Der beleidigende Artikel betraf die gerichtliche Verfolgung eines in den Prozeß Caron's verwickelten Louis Rocque, der in den Gebirgen des Dep. Gard eine Räuberbande errichtet hat; sich kürzlich gegen den Angriff der Gendarmerie mit Feuergewehr vertheidigte und davonkam.

Hr. Köchlin bezieht morgen sein Zimmer in St. Pelagie auf 6 Monat.

Der Herzog von Cumberland und der Prinz Solms aßen gestern Mittag bei dem Fürsten von Talleyrand und reisten darauf nach Deutschland ab.

Der Moniteur theilt folgenden General-Befehl des Major-général Grafen Guilleminot, d. d. Hauptquartier Andujar, den 9. August, mit: „Se. königl. Hoheit der General en chef geben dem zweiten Armee-Corps Ihre lebhafte Zufriedenheit zu erkennen, über die, bei allen mit dem Feinde angeknüpften Gefechten, errungenen glänzenden Erfolge, insbesondere am 13. July bei Lorca, am 25sten zu Guadalhuertuna und am 28sten zu Campillo de Arenas. Die Truppen aller Waffen-Gattungen, aus denen dasselbe besteht, haben bewiesen, daß sie

die größte Tapferkeit mit der vollkommensten Mannszucht zu verbinden wissen. Se. königl. Hoheit haben den Eifer und die Ausdauer, durch welche sich die Offiziere und Soldaten, auf den langen und schwierigen Märschen ununterbrochen ausgezeichnet, wohlgefällig bemerkt. Se. königl. Hoheit wünschen den Generalen dieserhalb Glück, und insbesondere dem Ober-Befehlshaber, Grafen Molitor, der das von Sr. Maj. dem Könige in seine Talente und in seine treue Ergebenheit gesetzte Vertrauen überall gerechtfertigt hat."

In einem Bericht des Marschall Moncey an den Kriegs-Minister, d. d. San Cugat, den 15. August heißt es: „Der Feind hat seine Anstrengungen erneut. Milans und Lloberas vereinten ihre ganze Macht von 5 bis 6000 Mann bei Montblach und gingen auf Urgel los. Der Oberst Salperwich erhielt Befehl von Vich, wo er mit 2 Bataillons stand, zur Verstärkung des Blockade-Corps von Urgel aufzubrechen. Dem General-Lieutenant Curial wurde die Leitung der Blockade von Barcellona übertragen, ich selbst hielt mich bereit mit dem 18ten Linien-Regiment, einem leichten Bataillone und einer Schwadron vom spanischen Regiment Principe nach Tarassa, oder Granollers aufzubrechen. Mit einem Mal hatte der Feind seine Richtung geändert und ging auf Manresa los; der Baron Eroles verließ seine Stellung bei Calaf, um sich in Manresa mit dem General Tromelin zu vereinigen. Sie erfuhren, daß der Feind nach der Brücke von Cabriana gehe; hier wurde er am 14. August heftig angegriffen. Die feindliche Cavallerie brachte einige Unordnung unter die spanischen Royalisten, allein der Oberst-Lieutenant de Valz hielt den Feind auf und zwang ihn zum Rückzuge. Von der Brücke von Cabriana verdrängt nahmen die constitutionellen Truppen eine noch festere bei Caldes ein, die sie mit Hartnäckigkeit vertheidigten. Das 16te Linien-Regiment, das Corps des Baron Eroles von 1200 Mann und 2 Schwadronen fochten allein gegen die ganze Macht des Feindes. Jetzt trafen die Colonnen des General Tromelin ein, er ließ den Feind von zwei Seiten angreifen, vertrieb ihn von Caldes, ließ ihn nicht Zeit sich in Moga zu setzen und verfolgte ihn bis Lestang. In meinem nächsten Bericht werde ich Ew. Exc. die Namen derer bekannt machen, die sich ausgezeichnet haben. Bei den Feinden herrscht Muthlosigkeit; das Landvolk ist gegen sie empört. Da sie von Tarragona bis Urgel keine Magazine haben, so führen sie Zwieback auf 200 Maulthieren bei sich."

Durch einen außerordentlichen Courier sind hier Nachrichten aus Madrit vom 15ten eingegangen. Es hatte sich an diesem Tage das Gerücht verbreitet, daß Zayas kapitulirt und Carthagena seine Thore geöffnet habe; auch sprach man davon, daß die spanischen Truppen in Estremadura unter den Befehlen des General Casteldorias entschlossen seyen, dem Beispiele der Truppen des Ballesteros zu folgen. Andererseits ist der General O'Donnell in Zamora eingerückt, und in Marsch auf Ciudad-Rodrigo begriffen, dessen Commandant zu unterhandeln wünscht.

Wir haben auch durch außerordentliche Gelegenheit folgenden Bericht des Herzogs von Reggio aus Madrit vom 16. August erhalten: „Der General-Lieutenant Bourck forderte am 7ten d. M., da seine Batterien feuerfertig waren, den Commandanten von Corunna noch einmal zur Uebergabe auf. Nach dreistündigem Aufenthalt kehrte der Offizier mit verneinender Antwort zurück, und nach 10 Minuten eröffnete der Feind ein heftiges Feuer aus allen Batterien. Eine halbe Stunde darauf demaskirte General Bourck seine Batterien und bald brannte die Stadt an drei Orten; das Feuer war noch nicht gelöscht, als der Courier abging. Unser Verlust ist gering, obgleich die Feinde in der Nacht vom 6ten auf den 7ten ein sehr lebhaftes Feuer unterhielten. Ein anderer Bericht theilt die Besetzung Bayona's durch die Truppen des Grafen von Carthagena mit."

Das Gerücht, daß zwischen unsern Militair-Behörden und den Cortes wirklich Unterhandlungen Statt gefunden und noch Statt finden, gewinnt mehr und mehr Feld, dabei glaubt man aber fortwährend, daß Frankreich sich weigere, Englands Vermittlung auf öffentlich anerkannte oder amtliche Weise in Anspruch zu nehmen. So wird versichert, daß wirklich Gespräche zwischen vertrauten Offizieren des General Bordesoult und den HH. Valdez und Arguelles gepflogen worden, die jedoch den erwünschten Erfolg nicht gehabt hätten, indem es beiden genannten Spaniern mehr um Bewahrung ihrer Ehre als Beförderung ihres persönlichen Vortheils zu thun gewesen, in

Hinsicht dessen französischer Seits die glänzendsten Anerbietungen gemacht worden wären; sie hätten vielmehr unnachläßlich Garantien für die Sicherung der constitutionellen Parthei, ihrer Güter, der Nationalschuld und im Allgemeinen einer Repräsentativ-Verfassung verlangt.

Man versichert, daß in Folge dieses die Frage in unserm Ministerrath auf die Bahn gebracht worden sey: ob nicht der constitutionellen spanischen Parthei als Garantie für eine gewisse Zeit der Besitz einiger festen Plätze zu sichern sey? gleichwie einst den Protestanten in Frankreich zur Sicherung der freien Uebung ihres Gottesdienstes die starke Festung Rochelle eingeräumt worden (die ihnen aber unter Richelieu bald wieder entging); um doch auf eine oder die andere Weise einem Kriege ein Ende zu machen, der Frankreich fortwährend ein unsägliches Geld kostet (man schlägt die bisherigen Kriegskosten, jedoch wohl übertrieben, bereits auf 320 Millionen an), und soll zu dem Ende in Berathung gekommen seyn: ob die Constitutionellen nicht im Besitz von Cadix, Barcellona, Badajoz, Pampelona u. s. w. zum Zwecke der Befestigung einer gemäßigten grundgesetzlichen Ordnung einstweilen zu lassen wären? Man schreibt die Aufwerfung dieser Frage Hrn. v. Villele zu, sagt aber nicht, daß sie bejaht, jedoch auch nicht, daß sie bestimmt verworfen worden sey, und will daraus auf die Möglichkeit schließen, daß dem Herzoge v. Angouleme sehr ausgedehnte Vollmachten gegeben seyen, um nach Befinden der Sachen und Umstände zu handeln, indem er sich großentheils nach den Mitteln richtete, die den Constitutionellen noch übrig seyn könnten, um den Widerstand auf eine oder die andere Weise zu verlängern.

Auch an der Seite von Barcellona scheinen Vorstellungen versucht und es scheint in diesem Sinn ein Schreiben an die Militair- und Stadt-Behörden hineingeschickt worden zu seyn. Diesen Brief soll der ehemalige Minister Hr. S. Miguel, „der stets den National-Hochmuth auf den Vordergrund stellte," haben beiseitlegen wollen, ohne ihm irgend einer Antwort zu würdigen; allein zwei andere Generale, beide Freunde Mina's (vielleicht Milans und Llovera, mit denen, wie sich die Etoile vom 20sten ausdrückte, „die Unterhandlungen ausgesetzt sind)," hätten es nicht verhehlt, daß die Zukunft finster erscheine und Augenblicke kommen könnten, wo eine Vermittlung beider Partheien im höchsten Grade willkommen seyn könnte; daß es daher am Besten seyn möchte, den Brief auf eine oder die andere Weise zu beantworten, ohne jedoch in die schönen Versprechungen, die derselbe enthalte, Vertrauen zu stellen.

Obige Angaben können jedoch bloß als Tagsgerüchte angesehen werden.

Wir würden (bemerkt ein hiesiges Blatt) fürchten, unsere Leser in Irrthum zu stürzen, wenn wir alle die Gerüchte, welche über die Unterhandlungen zu Cadix im Umlauf sind, wiederholen wollten. So viel scheint ausgemacht, daß, ungeachtet der Erfolge unserer Waffen, der Krieg sich in die Länge zieht; daß der theilweise Widerstand, die Jahrszeit und die hartnäckige Vertheidigung der Festungen noch mancherlei Gefahren, Mühseligkeiten und Ausgaben herbeiführen können, und daß man entschlossen scheint, durch Unterhandlungen einen Krieg zu enden, den man anfangs durch die Gewalt der Waffen allein, und zwar sehr schnell, beendigen zu können glaubte. Wird England als Vermittler zwischen unserer Regierung und der spanischen auftreten? Was schon bis jetzt außer Zweifel zu seyn scheint, ist, daß England über das künftige Schicksal Spaniens nicht dieselben Ansichten haben kann, denen sich bei uns eine Partei hingiebt. Schon spricht man von neuen Formen in der Verfassung Spaniens, von zwei Kammern, vom absoluten Veto und von neuen Bedingungen der Wählbarkeit. Wenn sich der Krieg auf diese Art endigt, so ist es offenbar, daß die Absichten der Mehrheit derjenigen, welche denselben gewollt, nicht erfüllt werden. Wie ist es möglich, eine Constitution zu ersinnen, welche Männer von so verschiedenen Interessen vereinigen könnte als Ballesteros und Quesada, Morillo und den Trappisten, Baron v. Eroles und Mina? Wie wird man den Recriminationen und Reactionen, diesen gewöhnlichen Begleiterinnen der Bürgerkriege, vorbeugen können? Die Wählbarkeit ist überdies ein Problem, das in Spanien schwer zu lösen ist. In Frankreich hat man das kleine Eigenthum davon auszuschließen gesucht; in Spanien hingegen hat die reichere Classe constitutionelle Grundsätze. Wollte man also in Spanien denselben Zweck

erreichen, den man in Frankreich vor Augen hatte, so müßte man gerade auf umgekehrte Art zu Werke gehen; man müßte in Spanien allen denen das Wahlrecht verleihen, die es in Frankreich nicht haben, und dafür dort den größten Theil derjenigen ausschließen, die es hier genießen.

Das Journal de Paris meldet, daß schon 1500 Minirer täglich an den Arbeiten zur Belagerung Pampelona's verwendet würden. Wie man vernimmt, hat der Commandant von S. Sebastian den Befehl des Ballesteros grade wie der von Pampelona beantwortet. Sie wollen die Autorität des letzteren Generals seit dessen Abfall nicht mehr gelten lassen; da ihnen aber zugleich angezeigt wurde, daß der befreite König seinem Volke eine Verfassung geben würde, antworteten sie, im Fall das geschehe, würden sie ihr Folge leisten.

Briefe von englischen Kaufleuten melden von Expeditionen, welche in England für die in Spanien belagerten Festungen ausgerüstet würden. Ein Schiff mit Lebensmitteln und 8 bis 10,000 harten Piastern sey schon in St. Sebastian eingelaufen, zwei andere seyen mit Lebensmitteln, Waffen und Geld auf dem Wege nach Corunna, und so sollten andere noch nach andern Orten abgehen.

Iturbide will, dem Vernehmen nach, Rom zu seiner künftigen Residenz wählen. Wenn das wahr ist, so wird Rom also in der Folge der Aufenthaltsort eines Ex-Kaisers und zweier Ex-Könige seyn.

Bayonne, vom 17. August.

Unsere, früher lange Zeit von Truppen entblößte Stadt hat jetzt eine ziemlich starke Garnison. Das neunte leichte Fuß-Regiment und das 30ste der Linie, die nach Spanien gehen sollten, haben hier Halt zu machen Befehl erhalten.

Der Ober-Deputirte der Provinz zu Vittoria, sein Alcalde und die Glieder des Stadtraths sind verhaftet worden, weil sie dem Befehl, die wegen Meynungen Verhafteten in Freiheit zu setzen, nicht Folge leisten wollten.

Die Nacht vom 27sten v. M. haben Bösewichter den Telegraphen zu Gurbera im Landes-Departement vernichtet.

Einige Briefe aus Cadix melden, Admiral Valdez habe drei Fregatten und zwei große Schiffe im Hafen ausgerüstet, welche nebst den Kanonierschaluppen den Einlauf der Fahrzeuge mit Lebensmitteln jeder Art schützten.

Madrit, vom 16. August.

Einen großen Eindruck hat hier folgender Befehl des Herzogs von Angouleme gemacht: „Wir Louis Anton Artois ꝛc. In Erwägung, daß die Besetzung Spaniens durch unsere Truppen uns die bedingte Pflicht auflegt, für die Ruhe des Königreichs und für die Sicherheit unserer Truppen zu sorgen, haben befohlen und befehlen, wie folgt: 1) Die königl. spanischen Behörden können ohne Autorisation der französischen Commandanten ihres Bezirks niemanden in Haft bringen. 2) Die Commandanten der französischen Armee werden sogleich alle in Freiheit setzen, die auf willkührliche Weise festgesetzt worden sind, vor allen die zurückgekehrten Milizen. 3) Unsere Commandanten sind beauftragt, alle zu arretiren, die diesem Befehl entgegenhandeln. 4) Alle Journale und Journalisten sind unter die Aufsicht unserer Commandanten gestellt. 5) Gegenwärtiger Befehl soll gedruckt und überall angeschlagen werden. — Gegeben in unserm Hauptquartier Andujar, den 8ten August 1823.

Hierauf enthielt die Gaceta vom 16ten in ihrem amtlichen Theile das Dekret, welches die Regentschaft an alle Tribunäle des Reichs geschickt hat. Folgende Einleitung ist ihm vorausgeschickt: Die täglich wachsende Anzahl der Gefangennehmungen, die das Volk in seinem Eifer und seiner Liebe für die geheiligte Person des Königs unter dem Vorwande ausübt, daß die festgenommenen Individuen dem constitutionellen System anhängen, hat die besondere Aufmerksamkeit der Regentschaft des Königreichs auf sich gezogen, welche, durchdrungen von der Nothwendigkeit, diesem Uebel zu begegnen und die allgemeine Unordnung, die daraus entsteht, aufzuhalten, für nöthig erachtet, das königl. Dekret vom 1. Juny 1814 zu erneuern, durch welches der König, unser Herr, bei seiner Rückkehr aus Frankreich gleichen Unordnungen vorgebeugt hat.“ Es folgt nun jenes königl. Dekret, wodurch alle Verhaftungen wegen politischer Meinung verboten werden.

Die Nachrichten aus Cadix gehen bis zum 10ten. Der König befindet sich wohl. Die Linientruppen und die Einwohner fangen an

unzufrieden zu werden. Am 3. August verließ Riego Cadix mit 2000 Mann, um Malaga zu gewinnen, allein die Kanonen und das Flintenfeuer der Verbündeten zwangen ihn zum Rückzuge. Die Zurüstungen zur Beschießung der Stadt und der Insel werden in Sevilla mit großem Eifer gemacht. — Die Cortes sollen sich aufgelöst und nur eine Commission zurückgelassen haben; die Deputirten Marao, Saltoa, Teixeigro und der Ex-Minister Navaro haben sich nach Alicante begeben.

Der Herzog von Infantado, Präsident der Regentschaft und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hr. Saez, deren Abreise nach Port St. Marie schon angekündigt war, bleiben nach zuverlässigen Nachrichten in Madrit.

Am 6ten d. ist die Cortes-Session zu Cadix geschlossen und die bleibende Deputation, und zwar aus gemäßigten Mitgliedern, unter denen der General Alava ist, ernannt worden. Die Stadt genoß der vollkommensten Ruhe und Lebensmittel waren im größten Ueberfluß; denn es scheint, daß ungeachtet der Wachsamkeit und Thätigkeit des französischen Geschwaders, es bei Ostwinde vollkommen unmöglich ist, den Einlauf von Kauffahrteifahrzeugen, die in Gibraltar die günstige Gelegenheit abpassen, zu verhindern.

Am 6ten hat General Ballesteros seine Truppen zu Cambil, einem kleinen Dorfe, 10 Stunden von Granada, gemustert. Seine Armee beläuft sich, wie man sagt, auf 10 bis 12,000 Mann. Mehr als die Hälfte der Regimenter ist aus alten Soldaten, die schon den vorigen Krieg mitgemacht, gebildet. Ein Stabsoffizier des General Molitor war bei dieser Gelegenheit in Ballesteros Gesellschaft und wohnte den sämmtlichen Evolutionen bei.

London, vom 22. August.

Der Herzog v. Wellington ist erst gestern von Dover nach dem festen Lande hinüber gegangen.

Hr. Canning wird am 23sten in der Stadt Liverpool erwartet, die er, wie man sagt, in Begleitung des Lord Liverpool mit seiner Gegenwart erfreuen will.

Das alte Haus der Lords, der berühmte Schauplatz so vieler merkwürdiger Begebenheiten, wird jetzt niedergerissen. Dieses alte Gebäude der Lords ward in den neuern Zeiten bloß als Committee-Zimmer gebraucht, und jetzt wird das Ganze unter Aufsicht des Baumeisters Sloane erweitert, so daß auch die sämmtlichen Bureaux, die zum Theil entfernt lagen, darin Aufnahme finden werden.

Am 15ten zog zu Portsmouth der Vice-Admiral Sir Burrard Neale seine Flagge auf dem Revenge auf und segelte zuvörderst nach Lissabon ab. Die königlichen, zur Begleitung des Königs von Portugall mit dem Hosenband-Orden beauftragten Beamten gehen mit. Der Revenge geht alsdann zur Uebernahme der Station im Mittelmeere ab. Ob, wie der Pariser Pilote sagt, Graf v. Palmella die Gegenwart von sechs englischen Kriegsschiffen dringend verlangt habe, steht sehr dahin.

Wie die Morning-Chronicle aus Portugall meldet, soll unter den königl. Ministern der Kriegsminister General Pamplona, als Freund der Franzosen bekannt, dafür seyn, die Hülfe von Truppen des Herzogs v. Angouleme zu erbitten, um das Mißvergnügen zu unterdrücken und die immer mehr beunruhigende Zügellosigkeit der Soldateske zu zähmen. Diesem sey aber der, mehr für England gestimmte Graf v. Palmella entgegen, indem er es für geeignet halte, die Sachen noch mehr zu verwirren; er möchte, daß die englischen Offiziere ihren frühern Rang wieder bekämen, wogegen sich aber die portugiesischen Offiziere und Soldaten laut erklärten. Die Schwierigkeit der Entwerfung einer neuen Verfassung zeige sich täglich mehr, indem sich die Partheien im Volk so heftig theils für den Absolutismus und Reactionsgeist, theils aller Modification der gestürzten Verfassung entgegen bezeugten. Die Ernennung des Infanten Miguel zum Generalissimus werde von einem andern hohen Offizier, der geglaubt habe, daß ihm bei der Restauration diese Stelle gebühre, mit scheelen Augen angesehen.

Wir haben Briefe aus Gibraltar vom 28sten v. M. Als die Fregatte Tribune, welche Sir W. A'Court aus S. Lucar überbracht, vor Cadix vorbeischiffte, versicherten die französischen See-Offiziere, daß sie Befehl hätten, sich zum Bombardement anzuschicken, im Fall die Constitutionellen den König nicht würden ausliefern wollen. — Am 25sten war es zwischen den Franzosen und Spaniern vor den Linien von St. Roch zu einem neuen Gefecht gekommen. Algesiras war noch in den Händen der letzteren.

Briefe aus Gibraltar vom 29. July sagen, daß eine constitutionelle Streifparthey von Mallaga aus über die Royalisten, die St. Roque in der Bay besetzt hielten, hergefallen sey und sie gänzlich vernichtet habe.

Bei Lloyds ist eine Nachricht eingegangen, die große Sensation erregt. „Das französische Blokadegeschwader hat den spanischen Patrioten, einen brittischen Kauffahrer, der regelmäßig zwischen London und Cadix fuhr, und die Blokade, wie es scheint, verletzte, mit einer Ladung, die 20,000 Pf. Sterl. werth ist, nach San Lucar aufgebracht und die 12 Mann starke Besatzung nach Frankreich geschickt."

Am 11. July erschien in Cadix ein königl. Decret, wodurch die Glieder der Madriter Regentschaft, ihre Secretarien, die Glieder der provisorischen Junta und Secretarien, alle namentlich aufgeführt, nebst den Personen, die an ihre Stellen eintreten möchten, für Verräther im ersten Grade an Vaterland und König erklärt werden.

Ueber Bayonne haben wir eine Proclamation des General Mina an seine Truppen erhalten, worin er sagt, „daß er von dem schändlichen Uebergange des Ballesteros gehört habe, daß er selbst aber, ehe er sich ergäbe, lieber alle Städte Spaniens in Brand stecken wolle."

Ein Amtsbericht des spanischen Generals Milans über das Gefecht bei Jorba am 25sten July, wo er in seiner Position durch Marschall Moncey angegriffen worden, enthält, daß seine Truppen sich auf seinen Befehl nach dem hartnäckigsten Widerstande, und zwar beständig siegreich zurückgezogen, daß der Feind 900 M. verloren, er selbst 50 Todte und 140 Verwundete gehabt.

Die in England zahlreich vorhandenen Freunde der constitutionellen Spanier lassen sich durch die Friedensgerüchte nicht abhalten ihren bedrängten Glaubensbrüdern in Spanien durch Geld-Unterstützungen beizuspringen. Der Graf Fitzwilliam hat vorgestern dem spanischen Hülfsverein abermals eintausend Pfd. Sterl. (siebentausend Thaler) zustellen lassen.

Der Courier theilt eine Bittschrift des im Arsenal la Caraca wegen angeblicher Conspiration zur Befreiung des Königs in Sevilla eingekerkerten Sir John Downie (der sich Feldmarschall der National-Armeen, Ritter des Ferdinands-, Karls- und brittischer Orden nennt) vom 28. Juny an den spanischen Kriegsminister mit, worin er sich über unwürdige Behandlung beschwert und gerichtet zu werden verlangt. Bis zum 8. July hatte er keine Antwort erhalten.

Ein zu Liverpool angekommenes Schiff soll die Kunde mitgebracht haben, daß die Besatzung von Bahia sich am 25. Juny für den Kaiser von Brasilien erklärt und die Stadt dem General Lima übergeben habe, ungeachtet General Madeira seine äußersten Kräfte angestrengt, um dies zu verhindern. Es wird hinzugefügt, auch die portugiesische Escadre habe sich dem Lord Cochrane ergeben. Diese letztere Nachricht bedarf noch wohl der Bestätigung.

Die Times enthalten einen sehr heftigen Artikel über die Art und Weise, wie Irland behandelt würde. Von 63 Verhafteten wurden 58 wieder freigelassen, und unter den Verurtheilten befanden sich noch Leute, die bloß bestraft wurden, weil sie nach Sonnen-Untergang oder die Nacht nicht zu Hause gewesen sind. Wenn solches Verfahren, rufen die Times, das Volk nicht erbittert, was soll es denn?

Der russische Consul hat den nach der Ostsee handelnden Kaufleuten bekannt gemacht, daß er von seiner Regierung einen neuen Zolltarif erhalten hätte, wodurch der Ausfuhrzoll des Schiffbauholzes aus den russischen Häfen herabgesetzt worden, und welcher im Comptoir des Consulats einzusehen sey.

Nach einer Morgenzeitung haben die Türken ein Passagierfahrzeug unter jonischer Flagge angehalten und sieben darauf befindliche griechische Passagiere herausgenommen, welche zu Prevesa unter den Augen des englischen Consuls enthauptet wurden.

Die berühmte historische Manuscripten-Sammlung des Lord Harley besteht aus 8000 Bänden, die über 40,000 Urkunden enthalten, welche aufs Sorgfältigste chronologisch geordnet sind.

Es fehlte zu Anfang d. M. hier noch sehr an Wärme, vorzüglich in den London nördlich liegenden Provinzen, daß man kaum hofft, das Obst zur Reife gelangen zu sehen. Man hat Apricosen und Pflaumen aus Frankreich erhalten, sie werden aber, so zu sagen, mit Geld aufgewogen.

Gibraltar, vom 31. July.

Als die Tribune vor Cadix kam, schickte sie, ganz unbehindert von dem französischen Geschwader, ihr Brief-Felleisen hinein. Bald darauf erschien die Fregatte der Vereinigten Staaten, Congreß, mit dem Gesandten an die spanische Regierung, der aber das Einlaufen verwehrt wurde. Als der amerikanische Commodore Biddell dieselbe Befugniß forderte, die die Engländer erhielten, wurde ihm geantwortet, die Tribune sey bei hartem Winde scharf gesegelt und nicht aufzuhalten gewesen, auch habe sich ihr Capitain, Guion, wegen seines Bruchs der Blokade entschuldigt. Dies wollte und will dieser aber nicht zugeben.

Wir haben die Serranos (die Royalisten aus dem Ronda-Gebirge) hier in der Nähe gehabt, erst in kleiner Zahl, die von weniger als 200 constitutionellen Truppen und Zöllnern leicht zurückgetrieben wurden. Am 25sten aber kamen sie, 500 Mann zu Fuß und zu Pferde stark, wurden aber an den Linien von S. Roch durch ein heftiges Feuer der Zollwächter und einiger gelandeten catalonischen Matrosen, auch zweier bewaffneten Boote von Algesiras begrüßt, worauf die hier ankernde französische Fregatte sich aufmachte und ihrerseits auf die Constitutionellen feuerte. Dieses erzürnte Lord Chatham heftig und der französische Capitain mußte sich entschuldigen. Den Serranos scheint es bloß um Waarengeschäfte zu thun gewesen zu seyn, sie führten eine Menge Contrebande mit ab. Sonntag früh wagte der Commandant von Algesiras mit 180 Mann einen Ueberfall auf 40 oder 50 Serranos in S. Roch, der aber bloß den Tod einiger Einwohner und die Wegnahme einiger wenigen Contrebande bewirkte. Beide Partheien plünderten die unglücklichen Bewohner von S. Roch.

Wie groß die Erbitterung der constitutionellen Soldaten ist, geht daraus hervor, daß sie den Postmeister von S. Roch, einen sehr wackern Mann, und seine Frau, die sie, unter dem Vorgeben, erstern in Algesiras wegen angeblicher Beförderung eines Briefwechsels von royalistischen Emigranten aus Gibraltar nach Spanien richten zu lassen, escortirten, unterweges todtschossen.

Corfu, vom 16. July.

Am 11ten kam Admiral Graham Moore im Rochefort von 80 Kanonen hier an und segelte am 13ten mit noch drei kleineren Kriegsschiffen wieder ab; es heißt, nach Patra, um eine peremtorische Erklärung vom Capudan-Pascha zu fordern. Die Beunruhigung, welche die Gegenwart der türkischen Flotte hier verbreitet hat, ist über alle Beschreibung, wir können fast sagen, daß unsere Inseln blokirt sind, denn nicht ein Schiff wagt sich seit der Hinmetzelung der armen Griechen heraus. Sir Graham Moore erließ vor seinem Absegeln einen Befehl, wodurch er den strengsten Respect vor der griechischen Blokadeerklärung einschärfte; dieses verschafft hier dem Hrn. Canning hohe Achtung.

Neuyork, vom 31. July.

Unsere Blätter enthalten einen Briefwechsel zwischen dem französischen Statthalter von Martinique, Grafen Donzelot, und Admiral Bergeret einer- und dem spanischen General-Capitain von Cuba, General Vives, andererseits, worin dieser unter gewissen Bedingungen zu einer strengen Neutralität und ununterbrochnem Friedensverhältniß zwischen den spanischen und französischen Colonien aufgefordert wird, allein sich deren in so starken Ausdrücken weigert, als nur je in den Cortes vorgekommen sind. General Vives war, ehe er nach Havana ging, spanischer Gesandter in Washington.

Auf diesen Briefwechsel folgte nach Briefen aus Havana vom 12ten eine Versammlung des Cabildo (Stadtraths), der mit großer Stimmenmehrheit das Benehmen des General-Capitains gut hieß; Andere hatten sich sehr warm für eine Unabhängigkeitserklärung, im Fall die Verfassung gestürzt würde, ausgesprochen. Am 12ten wurden die Wachen verdoppelt und das Militair besetzte die Straßen.

Laut Briefen aus Mexiko vom 4. Juny war eine Verschwörung wider die Regierung glücklich entdeckt und vereitelt worden. Aus Tampico wird vom 27. Juny gemeldet, daß General Santa Ana mit 2000 Mann in S. Luis de Potosi sey und sich für unabhängig von Mexiko erklärt habe, von wo ihm eine bedeutende Macht entgegen geschickt war.

Nachtrag zu No. 104. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. September 1823.

Lissabon, vom 9. August.

Der neue Stand der Dinge in Portugall ist noch manchen Schwankungen ausgesetzt. Der Augenschein hat gezeigt, daß es leicht war, das constitutionelle System über den Haufen zu werfen; allein in einer so bewegten Zeit ist es schwer, auf der Stelle etwas Festeres an dessen Stelle zu schaffen. Es kostet nur einen Federzug, um Beamte abzusetzen; aber nicht so geschwind ist einer, durch die Ereignisse stolz und undisciplinirt gewordenen, Armee wieder Gehorsam eingeflößt. Sie erlaubt sich noch manches, worüber man die Augen zudrücken muß. So plünderten Amarante's Truppen, welche die zügellosesten sind, bei einem neulich entstandenen Brande die nahe gelegenen Häuser. Die verdreifachte Löhnung, welche ihnen Graf Amarante gab, wurde natürlich hier wieder auf den alten Fuß herabgesetzt; als man sie zum erstenmal hiernach bezahlte, warfen sie das Geld unwillig auf den Boden. Ein Regiment hielt ungestraft eine satyrische Begräbnißfeier des Fleisches und Brodtes. Die Regimenter sind nicht nur unter sich entzweit, welches die Regierung vielleicht nicht ungern sieht, sondern sie insultiren auch häufig die Bürger.

General Wilson ist von Vigo am Bord eines englischen Schooners, nebst den HH. Erskine und White u. s. w. auf der Reise nach Gibraltar hier angekommen, nachdem sie auch in Porto angelaufen gewesen. Die Regierung hat eine Wache ausgestellt, damit sie hier nicht ans Land kommen. Sie hat jedoch auf Verlangen des brittischen Geschäftsträgers einen Wund-Arzt, dessen Sir Robert zur Pflegung seiner Wunde bedarf, an Bord gehen lassen.

Am 3ten landete hier der päpstl. Nuntius. Der Cardinal-Patriarch ist am 31sten v. M. in Lamego angekommen. Beide sind mit Ehrerbietung und Volksjubel empfangen worden.

Die zu Entwerfung einer neuen Verfassung niedergesetzte Commission kam seit Eröffnung ihrer Sitzungen erst zweimal zusammen, es soll dabei zwischen dem Marquis Palmella und dem General Stockler zu lebhaften Debatten gekommen seyn, welche eine Unterbrechung der Arbeiten zur Folge hatten. Jetzt ist Stockler zum General-Capitain der Azorischen Inseln ernannt worden. Die Mitglieder der Commission, welche die Gesetze der Cortes prüfen soll, haben sich nur dreimal versammelt und sind hierauf in die Bäder gereiset.

Der spanische Guerilla-Chef, Priester Merino, ist zu Lissabon angekommen, weil, wie man sagt, seine Schaar von den Constitutionellen ganz aufgerieben worden ist. Er soll der portugiesischen Regierung unter andern vorgeschlagen haben, alle hier befindliche Galicier unter seine Befehle zu stellen.

San Lucar de Caraccas, vom 8. July.

Vor einigen Tagen wurde hier offiziell bekannt gemacht, daß die columbischen Truppen am 17. Juny die Stadt Maracaibo eingenommen hätten; allein spätern Nachrichten zufolge, haben sie dieselbe wieder räumen müssen.

Das hier erscheinende Zeitungsblatt el Columbiano liefert die Antworten des Senats und des Hauses der Repräsentanten von Columbia auf die Botschaft, die der Vicepräsident bei Eröffnung des Congresses mittheilte. Es heißt unter andern darin: „Ew. Excellenz fügt der Betrachtung über den erschöpften Zustand unserer Finanzen die Betrachtung über unsere auswärtige Staatsschuld hinzu. Die Kammer fordert Bericht über die damit verbundenen Umstände, damit sie unserer National-Ehre denjenigen Schutz verleihen kann, der sich mit unserer politischen Existenz verträgt."

Die Regierung hat die Stiftnng einer Universität zu Valencia nach dem Muster der hiesigen Universität angeordnet.

In einer Mittheilung, die der Präsident Bolivar dem Congresse vorlegen ließ, äußert er unter andern Folgendes: „Treu dem Eide, den ich geleistet habe, den Grundgesetzen der Republik zu gehorchen, erneuere ich den Gesetzgebern von Columbia mein früheres Versprechen, lieber mit dem Schwerdte in der Hand an der Spitze der Armee von Columbia zu sterben, als eine Verletzung der feierlichen Union zu gestatten, welche der Welt eine Nation, die aus Venezuela und Neu-Granada besteht, gegeben hat. Die Constitution von Co-

lumbia ist auf 10 Jahre genehmigt worden, und soll nicht ungestraft verletzt werden, so lange noch ein Tropfen Bluts in meinen Adern fließt, und Befreier sich finden, mir zu gehorchen."

Wien, vom 26. August.

Aus den dieser Tage eingetroffenen Briefen vom 30. July aus Seres und vom 25. July aus Salonichi geht als sicher hervor, daß der gegen Morea bestimmte Seraskier Mehmet Pascha mit seiner ganzen Armee am 21. July bei Larissa stand, und seinen Zug nach Morea noch nicht angetreten hatte. Odysseus war bei Zeituny gelagert. Dadurch sind die von Griechen angekündigten Siege in den Thermopylen hinlänglich widerlegt, welche daher entstanden zu seyn scheinen, daß ein kleines Corps, welches auf Zeituny vordrang, eine Niederlage erlitten haben soll, ohne daß dieser Vorfall übrigens Folgen für die Hauptarmee haben konnte.

Smyrna, vom 18. July.

Nach dem hier erscheinenden Spectateur Oriental herrscht unter den Griechen auf Morea große Spaltung. Die Bewohner der Inseln haben sich von den Griechen des festen Landes getrennt; Hydra hat mit Spezzia gebrochen. In Hydra selbst hat der Senat sein Ansehen verloren, und ein Theil des Pöbels hat ihm förmlich den Gehorsam aufgesagt. Ein Zehntel der Flotte ungefähr, welches sich, wie es heißt, aus Verdruß über das Ausbleiben des rückständigen viermonatlichen Gehalts auf und davon gemacht hat, um auf eigne Rechnung das beliebte Korsaren-Gewerbe zu treiben, respectirt keine Flagge, selbst nicht die eigene Griechische; unter tausend Fällen nur einen: Bei Negropont hielt neulich ein griechischer Korsar ein großes griechisches Fahrzeug an, das mehrere von dieser bis auf den Grund verheerten Insel flüchtende Griechen an Bord hatte; er plünderte die Unglücklichen bis auf das letzte Hemde, und ließ ihnen nichts, als das kummerbedeckte Leben.

Am 6ten d. legte sich die k. k. österreichische Brigg „die Schnelle" auf unsere Rhede; sie führte zwei griechische Prisen, Fahrzeuge von 4 und 6 Kanonen mit sich an Ketten, und wartet hier auf höhere Befehle, wo dieselben hingebracht werden sollen. Die Türken, die seit der Insurrection dergleichen Freibeuter-Schiffe in hiesiger Gegend noch nicht gesehen, strömen von allen Seiten herbei, um diese gefangenen See-Ungeheuer in Augenschein zu nehmen.

Der englische Admiral Hamilton warf am 2ten auf unserer Rhede Anker; er führte die sauber gebaute Korsaren-Goelette im Schlepptau mit sich, welche im Golf von Salonichi den französischen Capitain Verité beraubt hatte.

Vor 11 Tagen ward unfern Rhodus, die aus 43 Segeln bestehende, von Ismael Gibraltar befehligte Flotte des Vice-Königs von Aegypten gesehen. Sie soll ein starkes Truppencorps nach Candien bringen. Der Vice-König scheint mit der Kreter Angelegenheit vorzüglich beauftragt zu seyn.

Auf allen Punkten nimmt der Krieg wieder den Charakter der höchsten Erbitterung, der schonungslosesten Vertilgungs-Wuth an. Die Psarioten landeten vor Kurzem mit 150 Fahrzeugen, die sie unter andern auch mit Albanesern bemannt hatten, auf Sanderli, plünderten alle Häuser, und gaben sie dann den Flammen Preis. Unter den Gefangenen, die ihnen bei der Gelegenheit in die Hände fielen, befindet sich auch der Harem des Cara Osman Oglu, wofür sie ein unermeßliches Lösegeld forderten. Die Türken eilten herbei, um die Insurgenten zu vertreiben; es kam zum blutigsten Gemetzel, allein die Psarioten behielten die Oberhand; mit Feuer und Schwert verheerten sie die ganze Umgegend, befrachteten ihre Schiffe mit den geraubten Schätzen und mit Vieh und Getreide, und segelten nach der Heimath zurück. 30 Todte ließen sie auf dem Platze; 70 Verwundete nahmen sie mit sich. Von türkischer Seite bestand der ganze Gewinn dieses mörderischen Kampfs in 3 gefangenen Psarioten, die man als Geißeln hieher gebracht hat. Kaum ward die Kunde dieses Vorfalls ruchbar, als ein Schwarm Yioruks nach Pergamos stürzte, und dort an den schuldlosen Griechen die grausamste Rache nahm. Hundertweise wurden diese in ihren eigenen Häusern erbarmungslos hingewürgt, und das Abschlachten hatte schon mehrere Stunden gedauert, ehe es dem Aga gelang, dieser empörenden Barbarei Einhalt zu thun. Was noch von Griechen der Marter und dem Tode entronnen war, namentlich die Frauen und Kinder, nahm er in seinem Schutz. Auch auf dem um-

liegenden platten Lande sind ähnliche schauervolle Mord- und Greuelthaten verübt worden. Sobald die Nachricht von diesem entsetzlichen Vorfalle in Broußa anlangte, setzte sich der dasige Kiaja des Pascha mit 6 Feldstücken und der nöthigen Mannschaft in Marsch; vor Somma schon ließ er drei dieser Unmenschlichen aufknüpfen; in Somma angelangt, befahl er den Agas, die Schuldigen festzunehmen, und ihm auszuliefern, um sie zum abschreckenden Beispiele zu bestrafen; die Agas gehorchten auf dem Fleck; 110 Türken wurden dem Kiaja gebunden überbracht; er ließ sie abführen, allein zur Zeit hat man von deren Bestrafung noch nichts gehört. Unterdessen traten die Psarioten, auf ihrer Rückfahrt von Sanderli nach der Heimath, auf dem Moskonissischen Inseln ab. Die Flammen, die aus diesen unglücklichen Punkten gen Himmel schlugen, das Jammer-Geschrei der Verzweiflung, das bis zu den Wolken drang, und die rauchenden Blutströme, welche rundum die Erde der Erschlagenen färbten, verkündeten fern und nahe, daß die Glaubens-Genossen zu Pergamos gräßlich gerächt waren. Als Niemand mehr zu schlachten war, schleppten die Psarioten ihre Beute nach Hause, und wandten sich darauf nach Mytilene, nahmen dort, was sie bekommen konnten und schifften sich dann wieder ein, nachdem sie den Bewohnern eine Summe von 35,000 Piastern abgepreßt hatten.

Auf ähnliche Weise haben die Samier ein Städtchen bei Karabourun bis auf den Grund zerstört.

Dadurch, daß der Kapudan-Pascha 4000 Mann in Euböa hat landen lassen, hat Karisto Luft bekommen, und die Türken haben alsobald die Offensive ergriffen. Weit in der Runde umher sind alle Ortschaften in Rauch aufgegangen, und was von den Bewohnern den Würgern entronnen, hat sich in die Gebirge geflüchtet.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Petersburg zufolge, werden die zum Gesandtschaftspersonal des Baron Stroganoff, vormaligen kaiserl. russischen Gesandten zu Constantinopel, gehörigen Legationsräthe, Secretairs u. dgl. durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten aus allen Gegenden des Reichs nach der Hauptstadt berufen.

Nach einer Uebersicht, welche der Constitutionnel des Dames aus dem bekannten Werke von Llorente zusammen getragen, sind laut den Sprüchen der spanischen Inquisition von 1481 bis 1808, 34,658 Menschen lebendig und 10,049 im Bilde verbrannt, und 288,214 zu den Galeeren und Gefängniß verurtheilt worden. Unter diesen sind diejenigen nicht begriffen, die unter Ferdinand VII. Regierung eingekerkert, gefoltert, auf die Galeeren geschickt und verbannt wurden.

Von den lateinischen Christen auf den Inseln des Archipels, welche sich bekanntlich endlich auch der griechischen Zentral-Regierung unterworfen haben, und die von derselben angesetzten Abgaben entrichten (so namentlich in Syra) erzählt ein Schreiben Folgendes: „Sie hatten meist zur Zeit der Herrschaft der Venezianer über die Inseln aus politischen Gründen die katholische Religion angenommen und hielten seit der Zeit ihre Stammbäume, auf denen sie ihren Ursprung bis zu den altadeligen italienischen, französischen und spanischen Familien fortführten. Aus Uebermuth verschmähten sie jede Art von Kunstfleiß und verachteten deshalb die eigentlichen Griechen, welche sich durch diesen ihren Kunstfleiß in Wohlstand gesetzt hatten. Sie nennen ihre Hütten, in die man auf schlechten Leitern statt auf ordentlichen Treppen kommt, noch voll Uebermuths ihre Schlösser."

Die ganze Bevölkerung der europäischen Türkei beträgt jetzt zehn Millionen; Türken sind davon gegen viertehalb Millionen, Hellenen (Griechen) drittehalb Millionen, der Rest besteht aus Bulgaren, Moldauern und Wallachen, Albanesern und Serviern. Man nimmt im Allgemeinen an, daß alle diese den Türken entgegen stehen. Unentschiedener, aber doch zu den Griechen sich hinneigend, sind die Armenier, 87,000 Seelen; 540,000 Arnauten; 80,000 Raizen; 250,000 Bosnier; 80,000 Dalmatier und 30,000 Kroaten. Völlig neutral verhalten sich die Juden, an Seelenzahl 297,000. Rechnet man zu der oben angegebenen Gesammtzahl von zehn Millionen Seelen die Bevölkerung der asiatischen Türkei mit 12 Millionen u. s. w. hinzu, und die der afrikanischen mit viertehalb Millionen; so ergiebt sich, daß das türkische

Reich in allen drei Welttheilen ungefähr 25 Millionen Einwohner zählt.

Bei einem starken Gewitter am 4. August Abends fiel ein Blitzstrahl in die Kuppel des Thurmes der katholischen Kreuzkirche in Augsburg, schlug in dieselbe ein Loch, fuhr zweimal durch das dicke Gemäuer des Thurms, von welchem er gegen 6 Fuhrwagen voll Schutt und Steine in den Hof der Artillerie-Kaserne herabschleuderte, erschütterte den Glockenstuhl, ohne eine Glocke zu schmelzen, so sehr, daß bis zu dessen Ausbesserung keine Glocke mehr geläutet werden kann, und schleuderte endlich einen Kanonier im Gange neben dem Thurm betäubt zu Boden und ihm die Muskete aus der Hand, ohne ihm jedoch sonst einen Schaden zuzufügen.

Auch in Rußland wird zur Verbesserung der Landstraßen und des Postwesens, und zur Verbindung der bedeutenden Städte im Reiche überhaupt viel gethan. Die Kunststraße, welche von Petersburg nach Moskau (eine Entfernung von 104 deutschen Meilen) führt, ist nunmehr völlig beendigt. In Petersburg ward eine Diligence eingerichtet, welche diesen Weg, die Zeit des Aufenthaltes für die Mahlzeit der Reisenden mit eingerechnet, in 96, höchstens 100 Stunden zurücklegen sollte. Als sie zum erstenmal nach dem neuerbauten Moskau (das bald wieder seinen früheren Glanz erreicht haben wird, denn schon stehen über 7000 Häuser) abfuhr, ward der Weg in 78 Stunden gemacht. Eine andere zur Verbindung zwischen Petersburg und Kronstadt sehr nutzbare Einrichtung sind die Dampfboote, welche schon seit geraumer Zeit zwischen diesen beiden Städten zu bestimmten Tagen und Stunden (gewöhnlich in der Woche zweimal) hin- und herfahren. Während der strengen Kälte im vergangenen harten Winter (und auch schon früher im Jahre 1819 — 1820) wurden zur Sicherheit der Reisenden vor dem möglichen Erfrieren, auf der Eisfläche des Theils des finnischen Meerbusens, welcher die Kronstädtische Insel von Petersburg trennt, von drei zu drei Wersten (eine Entfernung von kaum einer halben Meile) Wachthäuser unterhalten, welche beständig geheizt wurden, und in denen eine solche Reinlichkeit herrschte, daß niemand Anstand nehmen durfte, darin zu übernachten. Zur Nachtzeit wurden Laternen auf diesen Wachthäusern unterhalten und bei neblichtem Wetter beständig Glocken geläutet, um dadurch den Verirrten auf den rechten Weg, der noch überdies auf beiden Seiten mit kleinen Fahnen bezeichnet war, zurückzuleiten. In der Mitte des Weges war eine Restauration befindlich, worin man alles zur Erquickung, Erwärmung und Rettung erstarrter Menschen Erforderliche vorfand, und überhaupt jeder Unterstützung und Hülfsleistung gewärtig seyn konnte.

Zu London erschien unlängst auf einem Balle, den der Herzog v. Devonshire gab, eine Dame in einem Diamantenschmucke, dessen Werth auf 240,000 Pfd. St. geschätzt ward.

Die heute früh um ½ 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an.

Breslau den 31. August 1823.

Hasforth,
Lieutenant und Brigade-Adjutant.

Mit tief trauerndem Herzen mache ich den am 31. August erfolgten Tod meines vielgeliebten Gatten, des Kaufmann Carl Gottlieb Starke, hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst bekannt

Verwittwete Kaufmann Starke
geb. König
nebst zwei Kindern.

Gestern Abend um 6½ Uhr entriß uns der Tod unsern hoffnungsvollen, über alles geliebten Sohn Robert in dem Alter von 4 Jahren und 5 Monaten. Mit unbegrenztem Schmerz widmen wir diese Anzeige unsern verehrten Freunden zur stillen Theilnahme.

Breslau den 1. September 1823.

Der Ober-Post-Sekretair Rösener
nebst Frau.

B. 9. IX. 5. J. u. T. △. I.

Theater.

Mittwoch den 3ten: Fanchon, Frau v. d. Klogen, die Fanchon.

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter. 1823. August. 8. Geh. 5 Sgr.
Literarische Beilage. 2½ Sgr.
Rheinblüthen, Taschenbuch für 1824, dritter Jahrgang, mit 6 Kupfern, Carlsruhe, Braun, elegant gebdn. 1 Rthlr. 27 Sgr.
Lebensabriß, F. L. Z, Werners, von dem Herausgeber von Hoffmanns Leben und Nachlaß, mit Werners Portrait, 8. Berlin, Sander, brosch. 23 Sgr.
Belehrung, nützliche, für Liebhaber der Hunde, herausgegeben von einem Oberforstmeister in Sachsen, 8. Berlin, Lindow, brosch. 15 Sgr.
Werner, F. L. Z., die Söhne des Thales, ein dramatisches Gedicht in zwei Thln. 3te mit des Verfassers Lebens-Abriß vermehrte Auflage, 8. Berlin, Sander, cart. 3 Rthlr. 23 Sgr.
Bauer, S., historische Gemälde, Erzählungen und Anekdoten aus der deutschen Geschichte, zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung, mit 2 Kupfern, gr. 8. Halle, Hemmerde et Schwetschke, br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches das hiesige Hausarmen-Medicinal-Institut mit milden Beiträgen unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 1822/3 an der gewöhnlichen Stelle im Fürstensaale des Rathhauses Statt finden wird, und bittet: sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen. Breslau den 28ten August 1823. Die Direction des Breslauischen Hausarmen-Medizinal-Institut.

(Bekanntmachung.) Das in Wansen gelegene, dem Steuer-Fiskus gehörige, Steuer-Amts-Gebäude, soll den 22ten September in demselben Locale an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Selbiges ist von Bindewerk, die Fache gelehmt und mit Schindeln gedeckt, es enthält 4 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller und ist in der vordern Fronte 23 Fuß lang, 49 Fuß tief, 2 Etagen hoch, es gehört dazu ein Gärtchen von 26 Quadrat-Ruthen und ein 1/6 Meile von der Stadt entfernter Ackerfleck von 1 Magdeburgischen Morgen. Dies wird dem kauflustigen Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die diesfälligen Licitations-Bedingungen sowohl bei unserer Abgaben-Registratur, als bei dem Steuer-Amte zu Wansen, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Breslau den 21ten August 1823.

Königl. Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

(Aufgebot.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz werden auf den Antrag des hiesigen Gastwirths Gottfried Borrmann, die unbekannten Inhaber eines unterm 6ten October 1796 ausgestellten Schuld- und Hypotheken-Instruments nebst Cessions-Instrumente vom 14ten July 1806 über 2000 Rthlr. für den verstorbenen Branntweinbrenner Gottlieb Schilling auf dem sub No. 719. vor dem Oderthore gelegenen, zur goldnen Krone genannten Hause haftend, welches Capital angeblich bezahlt worden, sie mögen aus irgend einem rechtlichen Grunde als Eigenthümer, Cessionarien oder sonstige Briefs-Inhaber an gedachtes Hypotheken- und Cessions-Instrument Ansprüche zu machen vermeinen, namentlich die Erben des Schilling hierdurch vorgeladen, sich binnen dreimonatlicher Frist, spätestens aber in dem auf 24ten November 1823 Vormittags um 10 Uhr anberaumten peremtorischen Termin vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Krause, in unserm Geschäfts-Locale, entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte einzufinden, sich zur Sache zu legitimiren, die Original-Instrumente mit zur Stelle zu bringen, sich über deren rechtlichen Besitz und ihre Ansprüche daran gehörig auszuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die in Rede stehenden Original-Instrumente für amortisirt, die etwanigen Prätendenten mit ihren Ansprüchen an dieselben und das verpfändete Grundstück präcludirt, und das diesfällige Kapital im Hypotheken-Buche auf den Grund des zu verabfassenden Erkenntnisses gelöscht werden soll. Breslau den 1ten August 1823. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des hiesigen Königl. Stadt Waisen-Amtes, der auf der Ohlauer-Straße sub N. 921. gelegene, zum Rautenkranz genannte Gasthoff, dessen Beschaffenheit, so wie Kauf- und Pachtbedingungen aus der dem bei unserer Registratur aushängenden Proclama beigefügten Beschreibung und deren Beilagen zu ersehen ist, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft oder verpachtet werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in dem hierzu angesetzten einzigen Bietungs-Termine, nämlich den 30ten September a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario, Herrn Justiz-Rath Rambach, in unserem Geschäfts-Locale entweder persönlich, oder durch gehörig informirte, und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation oder Verpachtung daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern die Einwilligung der Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudikation oder die Verpachtung an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Breslau den 26ten August 1823.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist zu Folge des Inventarii vom 5. September 1822 in dem, über den auf einen Betrag von 25990 Rthlr. 5 Sgr. 9½ Pf. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 8805 Rthlr. 21 Sgr. belasteten Nachlaß des verstorbenen Agenten Lazarus Simmel eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 18. November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herren Justiz-Rath Rhode angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Paur und Dziuba vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrigbleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 4. July 1823.

Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die mit ult. December c. pachtlos werdenden sogenannten Polinke-Aecker, vorm Oderthore jenseits des Rosenthaler Dammes belegen, sollen anderweitig auf 9 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 16ten September c. früh um 10 Uhr auf dem Rathhäuslichen Fürsten-Saal angesetzt, weshalb wir Pacht- und Cautionsfähige Unternehmer hierdurch einladen, sich zur bestimmten Zeit einzufinden und nach erfolgter Einsehung der Bedingungen, ihre Gebote abzugeben. Breslau den 12ten August 1823. Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Aufgebot.) Breslau den 5ten July 1823. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Mathias wird das verloren gegangene Hypotheken-Instrument über das auf dem Gottfried Rindfleischen Bauergute zu Margaretha sub No. 7. eingetragene Capital per 26 Rthlr. 23 Sgr. 11 D'n. in Courant, oder 60 Rthlr. in sächsischen Ein Dritteln, welches der ehemalige Besitzer Johann Schimaneck von dem Herrn Prior des hiesigen Stifts St. Mathiä Franz Krusche, unterm 10ten November 1767. erborgt, darüber sub eodem gerichtliche Hypothek bestellt hat, und solche ex Decr. vom 15ten Novbr. ejusd auf dem Fundo in dem Grund- und Hypotheken-Buche eingetragen worden sind, hiermit öffentlich aufgeboten, und der Termin zur Anmeldung der Ansprüche auf den 27ten October c. angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Capital nebst Zinsen und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessio-

narien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu machen gedenken, hierdurch vorgeladen, in dem gedachten Termine Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzlei in Person, ohnfehlbar zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und sodann das Weitere, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Hypotheken-Instrument aber amortisirt und die Post im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird. Königl. Justiz-Amt zu St. Matthias. Cogho.

(Auction.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß zu Verauctionirung einiger Betten, ein Termin auf den 10ten September 1823 Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden. Kauflustige haben sich daher vor dem Nicolaithore in dem Hause des Bezirks-Vorstehers Hrn. Rausch einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und sodann die Ausfolgung der Betten, gegen baare Bezahlung in Courant zu gewärtigen. Breslau den 19ten August 1823.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Subhastation.) Von Seiten des Königlichen Gerichts ad St. Claram wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Antrag eines Realgläubigers der vor dem Nicolaithore in der Kurzengasse gelegene, aus Haus, Hof und Garten bestehende, dem Coffetier Wuttke gehörige Fundus sub Nro. 95. des Hypotheken-Buchs, welcher gerichtlich zu 5 Procent auf 3460 Rthlr. Courant abgeschätzt worden, wovon die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in der Kanzlei des Gerichts eingesehen werden kann, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit aufgefordert, sich in den hiezu angesetzten Terminen den 1ten Septbr. c., den 3ten November c, peremtorie aber den 7ten Januar 1824 Vormittags um 9 Uhr in Person oder durch gehörig legitimirte Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien einzufinden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, wo demnächst der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Uebrigens werden auch alle unbekannte, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden Realprätendenten zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame mit vorgeladen, unter der Warnung: daß bei ihrem Ausbleiben dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, auch nach der gerichtlichen Erlegung des Kaufschillings die Löschung sämmtlicher eingetragenen Hypotheken und zwar der leer ausgehenden, ohne daß es dazu der Production der Instrumente bedarf, werde verfügt, auch sie mit ihren etwaigen Realansprüchen, insofern dieselben den neuen Besitzer oder die von demselben bezahlten Kaufgelder betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Breslau den 2ten Juny 1823.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Auction.) Es soll am 8. September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts, das ist im Armenhause, zu verschiedenen Verlassenschafts- und Schuldensachen gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. August 1823.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

(Bekanntmachung.) Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juny 1821 wird die von den in Niederschlesien zur Majoratsherrschaften Fürstenstein und Rohnstock gehörigen Ortschaften, nämlich der Stadt Freyburg, Polckau, Dätzdorf, Falkenberg, Borau, Seiffersdorff und Girlachsdorf in Antrag gebrachte Gemeinheits-Theilung und Dienst- und Schaafhutungs-Reluition öffentlich bekannt gemacht und es werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, sich spätestens bis zum 22ten September 1823 bei der unterzeichneten Special-Oeconomie-Commission entweder persönlich oder schriftlich zu melden und ad acta zu deponiren, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Die Stillschweigenden haben zu gewärtigen, daß sie die zu bewirkende Gemeinheits-Theilung, Dienst- und Schaafhutungs-Ablösung und sonstige Auseinandersetzung den §. 146. und 147. der Verordnung vom

20ten Juny 1817 gemäß gegen sich gelten lassen müssen und später mit keiner Einwendung gehört werden. Schweidnitz den 9ten August 1823.

Die Königl. Special-Oeconomie-Commission der Kreise Schweidnitz, Striegau, Bolkenhayn und Landshut. Kober.

(Avertissement.) Nach §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juny 1821 wird die von dem Fidei-Commiß-Gute Panzkau, Striegauschen Kreises, in Antrag gebrachte Servituten-Ablösung öffentlich bekannt gemacht, folge dessen werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, sich bis zum 1ten October d. J. bei der unterzeichneten Königl. Special-Oeconomie-Commission zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie die zu bewirkende Servituten-Ablösung gegen sich gelten lassen und sich jeder Einwendung hinführo begeben. Schweidnitz den 9ten August 1823. Königl. Special-Oeconomie-Commission der Kreise Schweidnitz, Striegau, Bolkenhain und Landeshut. Kober.

(Avertissement.) Von Seiten der unterzeichneten Königl. Special-Oeconomie-Commission wird hiermit auf den Grund des §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7. Juny 1821 und besondern Antrag der bäuerlichen Besitzer der Majorats-Güter Laasan, Striegauer und Peterwitz Schweidnitzer Kreises, die daselbst von denselben beabsichtigte Dienst- und Servituten-Reluition, so wie der zu diesem Behuf angesetzte Termin auf den 24. October 1823. bekannt gemacht. Es werden daher alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen, in dieser Zeit bei der unterzeichneten Königl. Special-Oeconomie-Commission entweder persönlich oder schriftlich zu melden und ad acta zu deponiren, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Die Stillschweigenden haben zu gewärtigen, daß sie die zu bewirkende Dienst- und Servituten-Reluition den §. 146. und 147. der Verordnung vom 20. Juny 1817. gemäß gegen sich gelten lassen müssen und das Contumacial-Verfahren gegen sie eintritt. Schweidnitz den 9. Aug. 1823.

Die Königl. Special-Oeconomie-Commission der Kreise Schweidnitz, Striegau, Bolkenhain und Landeshut. Kober.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gericht macht hiermit bekannt: daß die der Stadt-Commune zu Ottmachau gehörigen Grundstücke, bestehend in Aeckern, Wiesen und Waldung, welche bis jetzt noch nicht im Hypothekenbuche eingetragen gewesen, auf den Antrag des Magistrats in dem Hypothekenbuche von Ottmachau eingetragen werden sollen und daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen drei Monaten hierorts bei dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Herden zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat, und daß diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden werden, nach dem Alter und dem Vorzuge ihres Real-Rechts werden eingetragen werden, diejenigen aber, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, in jedem Falle aber den eingetragenen Posten mit ihren Forderungen nachstehen müssen, daß aber denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Land-Rechts P. I. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58. des Anhangs zum allgemeinen Land-Recht zwar vorbehalten bleiben, es ihnen aber auch freysteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt, oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Ottmachau den 22ten July 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Auction.) Es sollen am 19ten September c. Vormittags um 9 bis 12 Uhr, in der grünen Eiche auf der Reuschen-Gasse, die zur Concursmasse des Kaufmann Salomon Saul gehörigen Effekten, bestehend in einer eisernen Geldkasse, Zähltisch und Pult, Kleidungsstücken und einem Papagei mit messingenen Bauer, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

Beilage zu No. 104. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. September 1823.

(Edictal-Citation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Vorwerksbesitzer Benedict Puschmann zu Birngrütz, Löwenberger Kreises, wird von Seiten des unterzeichneten Gerichts bei der geschehenen Entsagung der Erbschaft der Concurs von Amtswegen eröffnet und ein Termin zur Liquidation und Verification vor dem Land- und Stadt-Gerichts Director Fritsch auf den 7. October a. c. früh 9 Uhr im hiesigen Gerichts-Locale anberaumt, in welchen sämmtliche Creditoren, die sich nicht schon bereits gemeldet, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse anmelden und deren Richtigkeit nachweisen sollen; und wozu dieselben entweder in Person oder durch zuläßige gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Woit und Hälschner zu Hirschberg bei etwaniger Unbekanntschaft in Vorschlag gebracht werden, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Nichterscheinen mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt werden würden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle, vorgeladen werden. Liebenthal den 24. July 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird in Gemäßheit der §. 422. Titel I. Thl. II. des allgemeinen Landrechts hierdurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Friedrich Wilhelm Dietrich und die minorenne Wilhelmine Lohde auf Antrag ihres Vaters, des Herrn Polizei-Director Lohde die hieselbst unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft, ausgeschlossen haben. Löwen den 13. August 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Auction.) Es sollen am 22ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Wernerschen Hause auf dem Neumarkt, zur Dreifaltigkeit benannt, die zur Concursmasse des Kaufmann Werner gehörigen Specerei-, Material-, Farbewaaren und Taback, so wie die Effecten, bestehend in Porzelan, Gläsern, Kupfer Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken, Kupferstichen, Büchern und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30ten August 1823.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auction.) Es sollen am 4. September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Hause in der 3 Taubengasse No. 1379. die zur Concurs-Masse des Sattlermeister Ackermann gehörigen Effecten, bestehend in Kupfer, Messing, Linnen, Möbeln und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. August 1823. Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auction.) Es sollen am 16ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Feiereisenschen Hause auf dem Salzringe, die zum Nachlasse des Kaufmann G. A. Feiereisen gehörigen Effekten, bestehend in Porzelan, Gläsern, Kupfer, Messing, Zinn, Blech und Eisen, Betten, Leinen, Uhren, Möbeln, verschiedenen Handlungsutensilien, Kleidungsstücken, Hausgeräth, so wie endlich einen Schlitten nebst Geschirre und Geläute, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30ten August 1823.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auction.) Es sollen am 12ten September c. Vormittags um 11 Uhr im Auctions-Gelasse des Königlichen Stadt-Gerichts, d. i. im Armenhause zur Nachlaßmasse des Kaufmann Feiereisen gehörig 2 Brillantne Ohrringe, 1 brillantne Tuchnadel, und 1 Perlenhalsband an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30ten August 1823. Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zu Lohe belegene, ortsgerichtlich auf 966 Rthlr. geschätzte Kretscham nebst Fleischerei freiwillig subhastirt werden soll. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen, in dem zum Verkauf anstehenden peremtorischen Licitations-Termine den 18ten September a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Bettlern, Breslauschen Kreises zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen werde. Breslau den 25ten July 1823.

Das Gräflich von Königsdorffsche Gerichtsamt von Bettlern und Lohe.

(Subhastations-Patent.) Im Wege der Erbtheilung subhastiren wir die nach dem Kolonisten Johann Friedrich hinterbliebene, zu Erdmannshayn zur Lubschauer Herrschaft gehörige, sub No. 2. gelegene, auf 120 Rthlr. gewürdigte Kolonie-Stelle und haben hierzu einen Bietungs-Termin auf den 15ten October c. Vormittags 9 Uhr im Orte Stahlhammer angesetzt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige wir hierdurch mit dem Bemerken vorladen: daß der Meistbietende den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Erben zu gewärtigen hat. Lublinitz den 8ten August 1823. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Lubschau.

(Edictal-Citation.) Nachbenannte, unter die Preisewitzer Jurisdiction gehörige Personen, 1) Clemens Goretzki, welcher bereits im Jahre 1808 mit einem fremden Fuhrmann von Preisewitz weggegangen, und 2) dessen jüngerer Bruder Melchior Goretzki, welcher im Jahre 1813 ausgehoben worden, unter dem 23ten Infanterie-Regimente die Bataille bei Leipzig mitgemacht, und daselbst angeblich tödtlich verwundet worden, über deren Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, und deren unbekannte Erben und Erbnehmer werden hierdurch auf den Antrag ihres Vaters, des ehemaligen Miserauer Kretschmers Michael Goretzki zu Chorzow, vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 8ten Juny 1824 anberaumten Termine, entweder schriftlich oder persönlich vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu melden, bei ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihr in Deposito befindliches Vermögen ihrem Vater oder ihren nächsten Anverwandten ausgehändigt werden soll. Preisewitz bei Gleiwitz in Oberschlesien den 23ten August 1823.

Das von Raczeck-Preisewitzer Gerichts-Amt.

Schaafvieh-Verkauf.

Das Dominium Gohlitsch, 6 Meilen von Breslau, ¾ Meilen von Schweidnitz, hat 120 Mutter-Schaafe von Rochburger und Stolper Abkunft, zu verkaufen.

(Hausverkauf.) Ein in bestem Bauzustande befindliches Haus in den alten Fleischbänken Nro. 226. nebst dazu gehöriger Stallung, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Haus-Eigenthümer auf der Hummerey Nro. 825.

(Hausverkauf.) Das, sub Nro. 1343. auf dem Hinter-Graben, an der Wasserseite gelegene, in gutem Zustande sich befindende Haus, ist sofort, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind daselbst beim Eigenthümer zu erfahren.

(Stauden-Roggen) in dreijährig gedüngtem Acker erbaut: wozu der Saamen verflossenes Jahr in Böhmen erkauft worden, ist zu haben bei dem Dominium Hünern 1 1/4 Meile von Breslau.

(Mast-Schaaf-Vieh-Verkauf.) Zu Domanze bei Schweidnitz stehen 120 Stück fett gemästetes Schaaf-Vieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich daselbst im Wirthschafts-Amt.

(Wagen-Verkauf.) Mehrere Sorten aufstehende Wagen, die hinten in Federn hängen, wie auch Langschweller, die vorn und hinten in Federn hängen, eine leichte Wiski und auch ein alter, der in vier Federn hängt, sind um billige Preise zu haben, in der Pfnorrgasse beim Sattlermeister Dorn.

(Schaafvieh- und Saamen-Weitzen Verkauf.) 150 Stück fettes Schaafvieh steht zum Verkauf, so wie 100 Scheffel Preuß. Maaß, sehr schöner weißer Saamen-Weitzen ist zu haben Dominium Petersdorf, Nimptscher Kreises.

(Anzeige.) Es wünscht Jemand ein paar gesunde fehlerfreye Kutschen-Pferde aus guter Hand zu kaufen. Der Käufer ist auf dem Naschmarkt No. 1984. im 2ten Stock zu erfragen.

(Pacht-Gesuch.) Ein solider und cautionsfähiger Oeconom wünscht sogleich eine Dominial-Pacht von circa 1000, 12 bis 1500 Rthlr. zu entriren, in der Gegend von Strehlen, Münsterberg, Breslau, Schweidnitz, Neumarkt, Jauer, Striegau, Reichenbach, Frankenstein, Liegnitz, Goldberg, Löwenberg. Wer eine solche nachweisen kann oder zu vergeben hat, beliebe es unter der Adresse H. L. M. Strehlen in frankirten Briefen anzuzeigen.

(Warnung.) Wir Endesunterzeichnete erklären hiermit nochmals, daß wir alle unsere Bedürfnisse sogleich baar berichtigen und wiederholen hierdurch unsere Bekanntmachung vom 26ten July dieses Jahres an Niemanden auf unsern Namen etwas ohne Geld verabfolgen zu lassen, indem wir keine Zahlung dafür leisten würden. Zugleich zeigen wir wiederholentlich an, daß wir seit dem 26ten July d. J. den Bedienten Christian Grüttner aus Groß-Jänowitz bei Liegnitz, nebst seiner Frau aus unserm Dienst entlassen haben. Wischütz den 31ten Aug. 1823.

W. von Rothkirch, geb. von Rothkirch, auf Rothkirch und Wischütz.
Friedrich von Rothkirch, auf Lampersdorff.

(Bemerkung.) Zu der den 6ten m. c. als künftigen Sonnabend vor dem Herrn Justiz-Rath Rambach bevorstehenden freywilligen Subhastation des sub Nro. 1116. nächst dem Ohlauer Thor gelegenen, noch unausgebauten Mehlmannschen Hauses, gehört noch ein an die Promenade anstoßender kleiner Garten.

(Capital-Gesuch.) Auf ein Haus mit Apotheke in einer Provincial-Stadt, werden zur ersten Hypothek 1000 Rthlr. gesucht; nähere Auskunft ertheilt hierüber der Kaufmann Herr J. G. Starck, Odergasse No. 2025.

(Darlehn.) 1500 Rthlr. auf eine Besitzung die 7562 Rthlr. taxirt ist sucht zur 1sten Hypothek der Königl. Commissions-Rath Fischbach, Ohlauer-Straße in 3 Kränzen.

(Anzeige.) Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich mich als praktischer Arzt hieselbst niedergelassen habe. Dr. E. Fritsch,
wohnh. am Ecke- der Nicolai- und Windgasse No. 295.

Bei den Gebrüdern Hahn in Hannover ist erschienen und in Breslau bei Joh. Friedr. Korn d. ä, so wie andern Buchhandlungen zu haben:

Der practische Gärtner, herausgegeben von Fr. G. v. Graffen. Mit Kupfern und Holzschnitten. gr. 8. cartonnirt. Preis 1 Rthlr.

Privat-Personen, denen es an einem Kunst-Gärtner oder an eigener Kenntniß und Erfahrung mangelt, um Gärten möglichst vortheilhaft und angemessen anzulegen oder zu benutzen, erhalten hier eine rein practische Anleitung dazu; wobei auf das eigentliche Bedürfniß solcher Gartenbesitzer, selbst auf die kleinsten Handgriffe und Vortheile Rücksicht genommen ist, statt daß in ähnlichen Werken oft hauptsächlich nur über kostbare Treibhaus-Gewächse abgehandelt wird, die wohl selten ohne besonders dabei angestellte Kunst-Gärtner gezogen werden.

Der nachstehende Inhalt dieses Buchs, ein Resultat vieljähriger eigener Erfahrungen, umfaßt statt dessen alle einträglichen wie zur Zierde gereichenden und überall vorkommenden Gartengewächse, indem man hier die Gemüse-, Obst- und Blumen-Cultur allgemein faßlich und erschöpfend dargestellt findet. Zu größerer Bestimmtheit sind auch die lateinischen Benennungen den Gewächsen beigesetzt, da die deutschen oft nur provincial sind. — Ein sorgfältiges doppeltes Register darüber und einige erläuternde Abbildungen erhöhen die Brauchbarkeit dieses wohlfeilen und empfehlungswerthen Werks.

Bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechtsgasse im Doms'schen Hause, ist zu haben: Karte von Deutschland, mit beigefügten Post-Routen; nach den neuesten astronomischen Orts-

bestimmungen und vorzüglichsten Specialkarten entworfen und gezeichnet von Diewald, 1 Blatt in groß Royal Form. Nürnberg, 1823. 1 Rthlr.
Schlesien nach dem neuesten Bestande und den vorzüglichen Hülfsmitteln, bearbeitet von Sotzmann, berichtigt von Diewald; 1 Blatt in groß Royal-Format. Nürnberg, 1822. 20 Sgr.

Bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechtsgasse im Doms'schen Hause ist zu haben:
Die feinere Kochkunst, oder faßliche und vollständige Anweisung zur Bereitung des feinen, in gewöhnlichen Kochöfen gebacknen Backwerks, vielerlei warmem und kaltem Getränke, Geleen, allerlei Gefrornem, der vorzüglichsten Puddings und anderer feinern Köchereien. 8. geh. 18 Sgr.
Eine sehr schätzbare, ja man darf sagen, unentbehrliche Zugabe zu jedem der gewöhnlichen Kochbücher, da die hier gegebene Anweisung zu feinen und erlesenen Speisen (als 34 Arten von Torten und Kuchen, 37 kleinern Backwerken, 16 warmen und kalten Getränken, 54 Arten von Creme, Gelee und Gefrornen, 56 Puddings und Aufläufen, 20 Arten von Klösern, Nudeln rc. 18 Eierspeisen, 18 größere und 7 kleinere Pasteten, 15 Marmeladen) in den meisten Büchern der Art nur sehr unbefriedigend mitgetheilt werden. Die aus geprüfter Erfahrung geschöpften Belehrungen über die Güte der Speisen beim Einkaufe, über manche Vorarbeiten zu verschiedenen Bäckereien, und anderer Gegenstände der feinern Kochkunst, die sich im Anhange finden, werden das Buch selbst für die geübtesten Köchinnen zu einem guten Rathgeber machen.
Die besorgte Hausfrau für den Winter, oder Anweisung zum Abbacken, Einmachen, Einlegen, Aussieden und Aufbewahren des Obstes und anderer grünen und trocknen Gartenfrüchte und Gemüse, als: der Kirschen, Pflaumen, Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pfirschen, Weintrauben, Erd-, Him-, Heidel-, Preisel, Johannis- und Hollunderbeeren, Schoten, Bohnen, Kohlrabi, Gurken, Pilze u. s. w., ferner: zum Einsalzen, Einpöckeln, Mariniren, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches, um es den Winter über gut benutzen zu können; zum Einlegen haltbarer Butter und vielerlei anderer Dinge mehr. Zum Besten angehender Hausfrauen herausgegeben. 15 Sgr.
Da der Titel den reichhaltigen Inhalt zur Genüge darlegt, so bedarf es nur der Versicherung, daß alle hier gegebenen Anweisungen auf die vieljährige eigene Erfahrung einer unterrichteten und sorgfältigen Wirthin gegründet sind.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. (Paradeplatz goldne Sonne) ist zu haben:

Rheinblüthen
Taschenbuch auf das Jahr 1824. Dritter Jahrgang.
Mit 6 Kupfern. Carlsruhe G. Braun.
In eleganten Einband mit Goldschnitt 1 Rthlr. 27 Sgr.
Mit einer Novelle von Ludwig Tieck. Musikalische Leiden und Freuden.

Literarische Anzeige.
Da gegenwärtig alles, was auf den Granit-Block zu dem Denkmahle des verewigten Fürsten Blücher Bezug hat, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zieht, so dürfte vielen die höchst interessante Beschreibung von der Ausgrabung und merkwürdigen Fortschaffung des ungeheuern Felsens, worauf die Bildsäule Peters des Großen errichtet ward, und welcher über 3 Millionen Pfund wiegt, willkommen seyn. Diese denkwürdige, zwei Bogen enthaltende Beschreibung, ist nebst Abbildung des Felsens in der Grösselschen Buchdruckerey am Sand-Thor, um 6 Sgr. Cour. geheftet zu bekommen.

(Bekanntmachung.) Der Herr Justiz-Kommissarius Weigert zu Reichenbach hat eine alphabetische Uebersicht, der in dem Gesetz wegen der Stempelsteuer enthaltenen Vorschriften, nebst Procentberechnung, angefertiget. Da dieses Werkchen das Aufsuchen der Gesetz-

stellen außerordentlich erleichtert und eine Uebersicht dieser Art noch nicht vorhanden ist, so dürfte solches jedem Geschäftsmanne sehr willkommen seyn. Der Preis für ein Exemplar ist 6 Sgr. Court. Bestellungen hierauf wird der Unterzeichnete in portofreien Briefen annehmen, und für die baldige Zusendung der Exemplare sorgen. Breslau den 1ten September 1823.

Krause, Königl. Regierungs-Registrator in No. 940.

(Anzeige.) Mein Lager von Kattunen und Kattuntüchern aufzuräumen, verkaufe solche um herabgesetzte Preise. Carl Fried. Lieber, Reusche-Gasse am Salzring.

(Anzeige.) Französische Seifen in Tafeln, Kugeln und Krausen, Seifenpulver, Räucherpulver, Räucherkerzchen, Eau de Javelle et Vestimentale zum Fleckausmachen aus Lein- und wollnen Zeuge; Eau de la Chine, rothe Haare schwarz zu färben, ächt Eau de Cologne, und englischer Opodeldok, sind angekommen und im billigsten Preis zu haben, bei

Carl Friedr. Lieber, Reusche-Gasse nahe am Salzring.

(Brennholz-Verkauf.) Alle Sorten Brennholz, nach Königl. Maaß gesetzt, sind nun wiederum bei Unterzeichnetem möglich billig zu haben.

Wagner, Branntweinbrenner,
vor dem Sandthor auf der sogenannten Bleiche.

(Anzeige.) So eben haben wir die längst erwartete echt venetianische Seife von allen Sorten erhalten; so wie auch rußische Seife, gegossene Lichte und frische Gebirgsbutter und verkaufen zu billigen Preisen, Junkerngasse No. 614. neben dem goldnen Löwen im Comptoir.

W. Schuster & Söldner.

(Anzeige.) Madame Milon, Schneider- und Putzhändlerin aus Paris, hat die Ehre einem hochzuverehrenden Adel und geschätztem Publicum anzuzeigen, daß sie in diesem Markte eine Auswahl höchst geschmackvollen Damenputz, als: Hüte, Hauben, Kragentücher, Kleider, Blousen, Corsets und feine Blumen zu möglichst billigen Preisen verkauft und nimmt zugleich Bestellung hierauf an, in ihrer Wohnung, Naschmarkt No. 2024. 2 Treppen hoch.

(Anzeige.) Daß ich alle Sorten Särge, sowohl kleine als große auch zu allen Preisen, welche ich jedoch so billig als nur möglich gestellt habe, als Vorrath besitze, mache ich hiermit ergebenst bekannt, und bitte um gütige Abnahme.

P. Peter, Tischler Meister in der Ohlauer Vorstadt den barmherzigen Brüdern gegenüber.

(Anzeige.) J. H. Haase Sohn et Comp. aus Potsdam empfehlen sich zum bevorstehenden Maria-Geburt-Markt mit einem sehr schönen assortirten Lager von allen Sorten, baumwollen, zwirnen, seidnen, wollnen und Floretseidnen Strümpfen, Mützen, Handschuhen, 4 und 6 drätige lange Pantalons und dergl. Säcke, wollene Herren- und Damen-Camisöler und dergleichen Unterkleider, ferner alle mögliche Gattungen Marseiller, dänische, glacirte und couleurte Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, so wie auch dergleichen weiße, ordinaire und extra feine weiße Waschlederne, ferner alle Nummern ächt Engl. Patent-, Strick- Näh-, Zeichen- und ganz ächte Schottische Nähzwirne, ächt Hamburger wollne Strickgarne und dergl. mehr. Sie versprechen sehr reelle und prompte Bedienung und vorzüglich billige Preise, und bitten daher um recht zahlreichen Besuch. Ihr Stand ist der bekannte, an der Oder- und Nicolaigassen-Ecke in einer Bude am großen Ringe.

(Anzeige.) J. J. Rössinger aus Dresden, wohnhaft auf der Wilsdorfergasse N. 246. empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit feinen französischen Stickereien, bestehend in Kleidern, Oberröcken, Kragen, Steifen, Hauben, einer neuen Art Halskrausen, sehr schönen Schleiern und andern Sachen mehr, alles in neuesten Desseins. Das Logis ist Riemer-Zeilen-Ecke, sonst Petzolds-Haus.

(Anzeige.) Joh. Fr. Neumann aus Berlin, empfiehlt sich bei seiner Rückreise zum letztenmal mit einer Auswahl sauber gearbeiteter Sachen für Galanterie, und verkauft solche im Ganzen zum billigsten Preis, sein Stand ist in der Bude am Hause des Herrn Grafen Sandreczky, Ecke der Oderstraße.

(Anzeige.) Neue holländische Heringe sind sowohl im Einzelnen als in 8tel und 16tel Tonnen, zu billigen Preisen auf der Reuschen-Brücke bei der Heringer-Wittwe Koschwitz zu bekommen.

(Anzeige.) Die Sorte Schnupf-Tabak, Tabac des grandes hommes, welche Napoleon nach der Insel St. Helena gesandt erhielt, habe ich so eben erhalten und offerire solche, so wie eine sehr gute Sorte alte holländische abgelagerte rapierte Carotten, feinen Macuba, Carada a l'Italienne, Spaniol et Oronocco, sehr billig im Preise.

G. B. Jaekel, am Naschmarkt im Haupt Johannis No. 1982.
das Haus der ächten Gold- und Silber-Manufactur, vormals am Ecke der Schmiedebrücke und des Ringes.

(Offne Stellen.) Für eine zu organisirende General-concessionirte Schauspieler-Gesellschaft fehlen noch verschiedene Individuen, besonders für die männlichen und weiblichen jugendlichen Fächer. Auch versprechende Anfänger werden berücksichtigt und ist in Person oder frankirten Briefen sich zu melden bei der Theaterdirection zu Krotoschin, im Großherzogthum Posen.

(Offerte.) Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann sobald sich melden beim Agent Müller in der Windgasse. Auch ist eine angenehme Wohnung von 2 Stuben bei demselben zu erfragen.

(Lehrlings-Gesuch.) Einem Knaben von moralisch guter Erziehung, wo möglich von außerhalb Breslau, welcher Lust hat die Spezereihandlung zu erlernen, weiset hiesigen Orts sofort Gelegenheit dazu nach, der Agent Kelch, Karlsgasse No. 741.

(Wohnungs-Veränderung.) Vom 1sten September an, wohne ich nicht mehr auf der Altbüssergasse im goldnen Herz, sondern im langen Holze auf dem Neumarkt eine Stiege hoch, welches ich meinen respectiven Herren Kunden hierdurch ergebenst anzeige.

A. Paul, Manns-Schneider.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin den 5ten und 6ten auf der Neisser-Gasse im goldnen Frieden No. 399.

(Zu vermiethen.) Auf dem Schweidnitzer-Anger in der neuen Straße links, ist in dem Eckhause auf der rechten Seite die Parterre-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, nebst Kuchel, Keller und Holzremisen, im Ganzen oder auch theilweise, zu vermiethen und Termino Michaelis c. zu beziehen. Nähere Auskunft ist in No. 935. auf der Ohlauergasse im Destillateur-Gewölbe zu erhalten.

(Zu vermiethen) ist eine lichte Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör im 3ten Stocke Albrechtsstraße Nro. 1302. Das Nähere daselbst im Hofe Parterre.

(Wohnung zu vermiethen.) An der Goldbrücke, in dem Hause an der Promenade, ist eine sehr schöne Wohnung im 2ten Stock von 2 Stuben und Alkoven, bald oder Michaelis zu vermiethen, das Nähere beim Eigenthümer daselbst. Breslau den 2ten September 1823.

(Vermiethung.) Nahe am Ringe, auf einer der lebhaftesten Straßen, ist ein äußerst freundlich angenehmes Quartier im 2ten Stock von 7 Stuben, sämmtlich neu gemahlt, nebst 2 Küchen und Zubehör sogleich oder Michaeli zu beziehen, auch kann es getheilt werden, nämlich 3 und 4 Stuben. Daß Nähere beim Agent Müller auf der Windgasse zu erfahren.

(Anzeige.) Auf dem Schweidnitzer großen Anger, im Rogalschen Hause, drei Treppen hoch, ist eine Stube, 2 Kammern und Küche, von Michaelis d. J. ab, für den jährlichen Preis von 24 Rthlr. zu vermiethen; auch stehen daselbst zwei aufgerichtete herrschaftliche Betten zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren im oben benanntem Hause 2 Treppen hoch.

(Vermiethung.) Auf der äußern Ohlauergasse, in der goldnen Kanne, ist die Hälfte der ersten Etage, bestehend in drei Stuben und einer Alkove nebst übrigem Gelaß, Termino Michaelis zu vermiethen und zu beziehen.

(Vermiethung.) Es sind im blauen Hause vor dem Oder-Thor sowohl große als kleine Wohnungen von Michaeli an, zu beziehen, zu vermiethen. Das Nähere bei dem Kaufmann Hoppe daselbst.

(Wohnung zu vermiethen.) Auf der Büttnergasse in Nro. 37. den drei Bergen gegenüber, ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Piecen, nebst verschließbarem Vorsaal und allem nöthigen Zubehör zu vermiethen und bald oder zu Michaelis zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Auf der Carlsgasse im Hause Nro. 730. sind Termin Michaelis c. drei Waaren-Gewölbe zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Haushälter Kaschner. Breslau den 16ten August 1823.

(Zu vermiethen.) 4 Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß, sind auf der Neuschengasse in der Pfauenecke No. 465. zu vermiethen und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Literarische Nachrichten.

Neue Bücher

welche bei Arnold in Dresden gedruckt und verlegt, und durch alle Buchhandlungen in Breslau bei W. G. Korn, Gosohorsky, Max et Comp. und Schoene zu bekommen sind:

Die Multiplikation in ihrer vollkommensten Gestalt, oder Beschreibung einer neuerfundenen untrüglichen Maschine für die Multiplikation mit vielziffrigen Zahlen, vermittelst welcher man das Produkt aller Zahlen ohne Mühe, ja ohne Kenntniß des Ein-Mal-Eins gleich in der ersten Zeile findet u. s. w. 8. 20 Sgr.

T. F. M. Richter, Reisen zu Wasser und zu Lande, in den Jahren 1805—1817. Für die reifere Jugend zur Belehrung und zur Unterhaltung für Jedermann. 1r Band. Reise von Emden nach Archangel und von da nach Hamburg; mit Rücksicht auf den Charakter und die Lebensart der Seeleute. Zweite verbesserte Aufl. 8. Velinpapier. 1 Rthlr.

F. J. Richter, die Bergbaukunst nach A. G. Werners Vorlesungen und nach eignen Erfahrungen. Mit Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr.

H. v. Trautschen, Die bürgerliche Baukunst für angehende Forstmänner und Landwirthe. 8. br. 23 Sgr.

Zeitschrift für Natur und Heilkunde von Carus, Ficinus, Franke, Kreysig, Roschig, und Seiler. 3ten Bandes, 1s Heft. gr. 8. 1 Rthlr.

Zeitschrift. 3ten Bandes, 2s Heft. Mit Kupfern. 1 Rthlr.

Ferner:

Eine wichtige Schrift für die Menschheit.

Dr. J. N. Bischoff (K. S. Hofrath), P. A. Fonk und Chr. Hamacher, deren Richter und die Riesen-Assisen zu Trier in dem Jahre 1820 und 1822, vor dem offnen redlichen deutschen Geschwornen-Gericht der Vernunft, der Wahrheit und Gerechtigkeit. 1ste Abtheilung. gr. 8.

ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen brochirt für 1 Rthlr. 15 Sgr. zu bekommen. Die 2te und letzte Abtheilung erscheint in Kurzem.

Ferner:

Las Cases Tagebuch über Napoleons Leben auf St. Helena.

Eine treue Uebersetzung. 1s, 2s und 3s Bändchen. broch. 2 Rthlr. 8 Sgr. 4s und 5s Bändchen 1 Rthlr. 15 Sgr.

Das 6te und 7te Bändchen erscheint noch vor der Michaelismesse d. J.

Ferner:

Neue Schriften für Aerzte und Chemiker.

Die zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage von J. J. Berzelius Lehrbuch der Chemie a. d. Schwed., von K. A. Blöde und K. Palmstedt,

ist auf Velinpapier in gr. 8. gedruckt und mit 4 Folio-Kupfern in allen Buchhandlungen zu dem sehr billigen Preise von 4 Rthlr. 15 Sgr. zu haben.

Der zweite Band erscheint noch im Laufe des Jahres in der Arnoldischen Buchhandlung.

Ferner:

Neue schöngeistige Schriften.

Fr. de la Motte Fouqué und Caroline Fouqué Reise-Erinnerungen. 2 Rthlr. Velinp. 2 Rthlr. 15 Sgr.

W. Scott, das Herz von Mid-Lothian, aus dem Englischen von Lindau. 3r Theil 1 Rthlr. Alle 3 Theile 3 Rthlr.

C. F. v. d. Velde, die Patrizier. Erzählungen aus dem 16ten Jahrhundert. Velinpapier. 1 Rthlr. 15 Sgr.

C. F. v. d. Velde, Guido. 27 Sgr.

Auch unter dem allgemeinen Titel:

Schriften von der Velde, 11r und 12r Theil.

Die ersten 10 Bände enthalten Erzstufen (kleinere Erzählungen), 3 Bände 2 Rthlr. 23 Sgr. Prinz Friedrich 1 Rthlr. 15 Sgr. Die Eroberung von Mexico, 3 Thle. 3 Rthlr. Der Maltheser 1 Rthlr. 15 Sgr. Die Lichtensteiner 1 Rthlr. und die Wiedertäufer 1 Rthlr. 4 Sgr., zusammen 10 Rthlr. 27 Sgr., und sind durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

Bei P. G. Hilscher in Dresden wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Der Geheimnißvolle.

Novelle

von

L. Tieck.

Preis: 1 Rthlr. 10 Sgr.

Unter den trefflichen Darstellungen, womit Tieck das Gebiet der Novelle neuerlich wieder bereichert hat, gebührt auch dieser eine ausgezeichnete Stelle. Man kennt seine geistreiche und lebendige Charakterschilderung, seine wahrhaft plastische Darstellung, seine Meisterschaft in der harmonisch fortschreitenden Entwickelung in der Geschichte und den Reichthum an tiefgeschöpften Bemerkungen über Leben, Kunst und Wissenschaft, die seine Erzählungen so anziehend machen. — Vorzüge, die man hier im hohen Grade wiederfindet. Der Verleger hat es sich angelegen seyn lassen, das Buch würdig auszustatten.

In der Hoffmannschen Buchhandlung zu Frankfurth a. d. O. wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen) für 1 Rthlr. 23 Sgr. zu haben:

Kopf, D. F.,

Anweisung zum Rechnen nach naturgemäßen Grundsätzen rc.

3 Theile.

Das Werk, welches über 60 Bogen stark ist, zeichnet sich durch strenge Methode, ungemeine Faßlichkeit und durch eine große Menge berechneter, praktischer Beispiele sehr vortheilhaft aus; nimmt Rücksicht auf die verschiedenen Geldwährungen, Gewichte und Maaße in Deutschland, besonders aber auf das neue Silbergeld im Preußischen Staate, und ist wegen seiner anerkannten Brauchbarkeit bereits in mehreren hundert Schulen der Neumark und der Lausitz eingeführt. Wer rechnen lernen und lehren will, wird es der Verlagsbuchhandlung danken, daß er auf dieses Buch aufmerksam gemacht wurde.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm-Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.